

Tipps & Tricks zu Windows XP



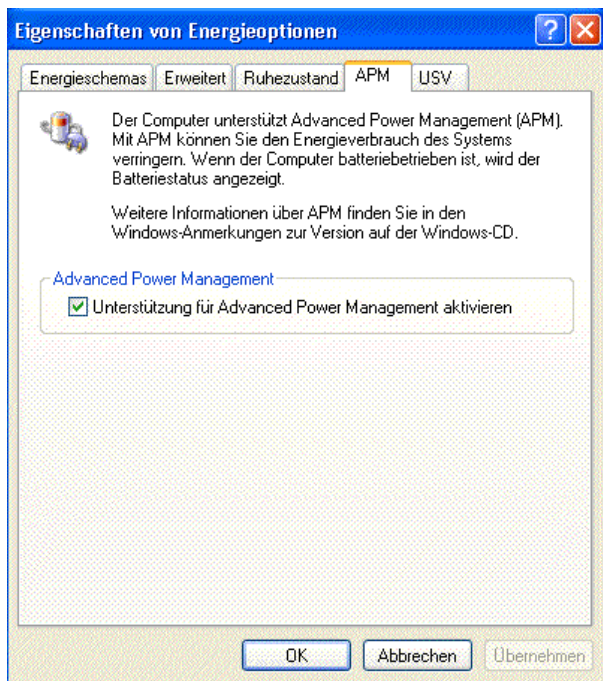
Automatisches Ausschalten des Computers beim Herunterfahren

Auf älteren Computern kommt es unter Windows XP vor, dass der Computer sich beim Herunterfahren nicht selbst ausschaltet, sondern mit der Meldung stehen bleibt, dass man den Computer jetzt ausschalten könne.

Das liegt daran, dass diese Computer den ACPI-Standard nicht oder nur teilweise unterstützen.

Das Problem lässt sich jedoch dadurch umgehen, dass man die Unterstützung für den älteren APM-Standard aktiviert.

Dazu wird in der Systemsteuerung in die Kategorie "Leistung und Wartung" unter dem Punkt Energieoptionen im Reiter APM die Option Unterstützung für Advanced Power Management aktiviert.



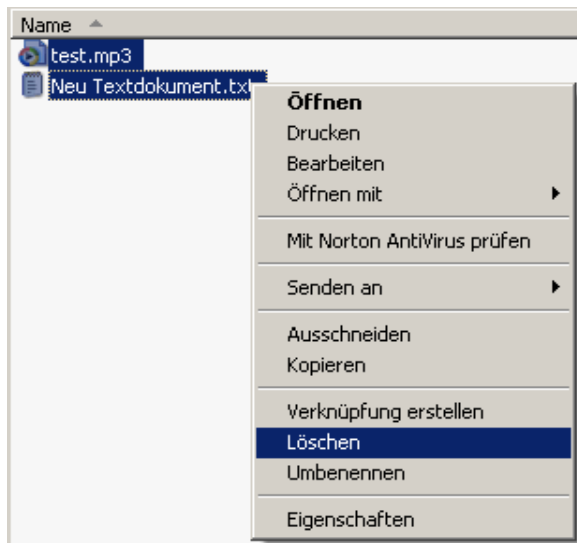
Ist diese aktiviert, sollte sich der Computer nach dem nächsten Neustart beim Herunterfahren selbst ausschalten. Dieselbe Vorgehensweise lässt sich auch für Windows 2000 anwenden.

Eine Datei lässt sich nicht löschen

Unter Windows XP kommt es immer wieder vor, dass sich eine Datei nicht löschen lässt, obwohl der angemeldete Benutzer über die erforderlichen Berechtigungen verfügt und gerade kein Programm auf die Datei zugreift.

Eine offizielle Lösung von Microsoft für dieses Problem gibt es bislang unseres Wissens noch nicht. Ein einfacher Trick bringt jedoch oft den erhofften Effekt:

Man erstellt einfach eine neue Datei (beispielsweise eine Textdatei), markiert die Datei, die gelöscht werden soll, und zusätzlich die neue Datei und löscht sie dann beide zusammen:



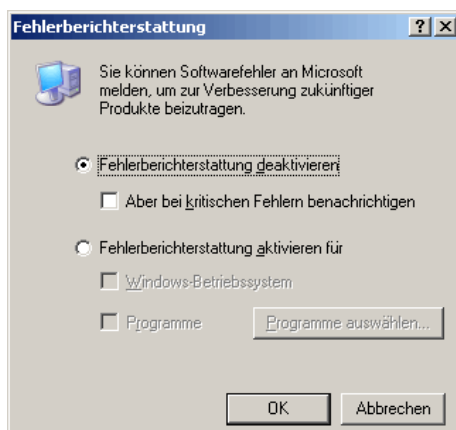
Schon hat Windows XP seine Bedenken in der Regel vergessen.

Fehlerberichterstattung ausschalten

Windows XP versucht standardmäßig über das Internet einen Fehlerbericht an Microsoft zu schicken, sobald ein Programm abgestürzt ist. Diese Funktion nervt einerseits sehr schnell und andererseits hinterlässt sie ein mulmiges Gefühl.

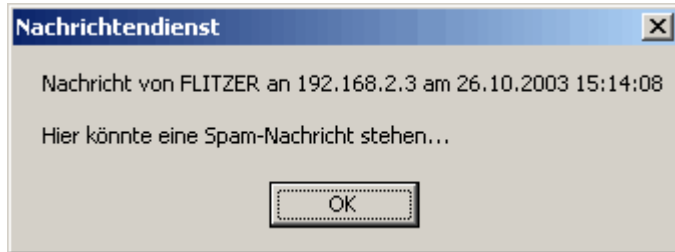
Sie lässt sich allerdings relativ einfach deaktivieren. Dazu geht man in der Systemsteuerung unter "Leistung und Wartung" unten auf "System". Im Reiter "Erweitert" findet sich unten die Schaltfläche "Fehlerberichterstattung".

Hier lässt sich die Fehlerberichterstattung entweder komplett oder teilweise deaktivieren:



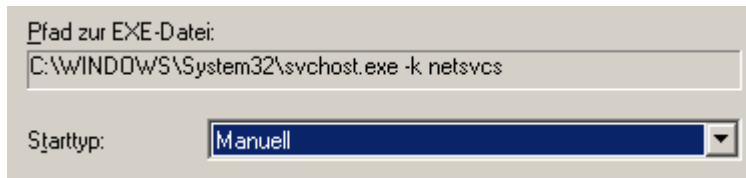
Nachrichtendienst deaktivieren

Seit einiger Zeit verwenden Spammer den Nachrichtendienst von Windows, um arglose Surfer auf ihre "Produkte" aufmerksam zu machen. Die derart verschickten Meldungen erscheinen in einer normalen Windows-Dialogbox und sehen in etwa so aus:



Der Nachrichtendienst dient eigentlich dazu, im Netzwerk kurze Nachrichten an einen Computer zu verschicken. So kann beispielsweise ein Druckserver eine Benachrichtigung verschicken, wenn ein Druckauftrag beendet wurde. Windows benötigt ihn allerdings nicht zwingend, so dass er problemlos deaktiviert werden kann, um von den lästigen Nachrichten verschont zu bleiben.

Dazu geht man in der Systemsteuerung unter der Kategorie *Leistung und Wartung* unten auf *Verwaltung*. Unter dem Punkt *Dienste* erreicht man eine Liste, der unter Windows verfügbaren Dienste. Hier findet sich auch der Nachrichtendienst. Mit einem Rechtsklick bearbeitet man die Eigenschaften des Dienstes. Ändert man hier den *Starttyp* auf *Manuell* und bestätigt den Dialog mit OK, wird der Nachrichtendienst ab sofort beim Booten nicht mehr geladen:



Windows XP in den Ruhezustand versetzen

Neben dem normalen Herunterfahren bietet Windows XP eine weitere Möglichkeit, das System zu beenden: den so genannten Ruhezustand.

Die Option hierfür ist allerdings etwas versteckt: Wenn man sich im Dialogfenster "Computer ausschalten" befindet und die Stift-Taste gedrückt hält, verwandelt sich die Option "Standby" in "Ruhezustand":



Der Ruhezustand bietet mehrere Vorteile gegenüber dem normalen Herunterfahren. Zum einen startet Windows XP deutlich schneller, wenn es zuvor in den Ruhezustand versetzt wurde. Der eigentliche Vorteil ist aber, dass beim Herunterfahren in den Ruhezustand alle gestarteten Programme offen bleiben können. Beim nächsten Start findet man sein Windows genau in dem Zustand wieder vor, in dem man es verlassen hat.

Look & Feel von Windows XP anpassen

Die auffälligste Neuerung von Windows XP ist die neue grafische Oberfläche Luna. Sie ist viel bunter und verspielter als die Oberflächen der bisherigen Windows-Versionen. Sie bietet aber auch einige nützliche neue Funktionen.

So werden beispielsweise mehrere Fenster eines Programms in der Taskleiste gruppiert, Icons auf dem Desktop sind automatisch am Raster ausgerichtet und das Startmenü passt sich den Gewohnheiten des Benutzers an.

Diese Funktionen sind nützlich. Sie können allerdings auch irritierend sein.



Für alle Gewohnheitstiere unter den Benutzer von Windows XP hat Microsoft jedoch die Möglichkeit geschaffen, das neue Aussehen über zahlreiche Optionen ganz oder teilweise zu deaktivieren. Im Folgenden wird beschrieben, wie das geht.

Design

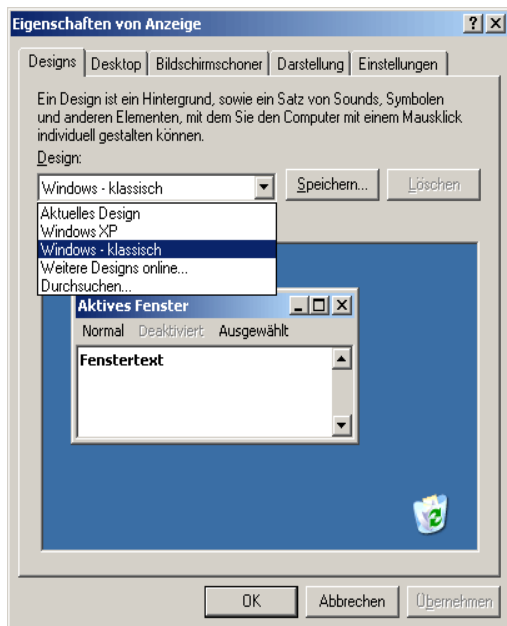
Die neue grafische Oberfläche lässt sich in der Systemsteuerung unter dem Punkt "Anzeige" weitgehend deaktivieren. Wählt man hier das Design "Windows - klassisch", dann entspricht das Look & Feel von Windows XP in etwa dem von Windows 2000.

Die Taskleiste und das Startmenü sind anschließend grau und die Fenster und Buttons sind eckig und weniger bunt.

Die neuen Funktionen bleiben dadurch allerdings erhalten. Mehrere Fenster eines Programms werden in der Taskleiste nach wie vor gruppiert und auch Startmenü verhält sich wie von Windows XP gewohnt.

Wer sich zwar mit der neuen Oberfläche angefreundet hat, aber beispielsweise mit dem neuen Startmenü nicht zurecht kommt, kann Luna als Design beibehalten und einzelne der neuen Funktionen deaktivieren.

Das Aussehen und das Verhalten für den Desktop, das Startmenü und die Taskleiste lassen sich separat einstellen.



Desktop

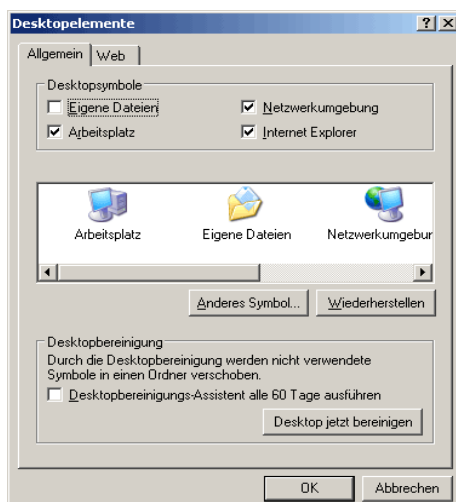
In den Anzeigeeinstellungen (*Systemsteuerung* -> *Anzeige*) im Reiter "Desktop" findet sich neben der Einstellung des Hintergrundbilds die Option "Desktop anpassen".

Hier kann man einstellen, ob auf dem Desktop Symbole für die Eigenen Dateien, den Arbeitsplatz, die Netzwerkumgebung bzw. den Internet Explorer angezeigt werden sollen. In der Standardeinstellung sind diese Symbole deaktiviert.

Weiterhin lässt sich der so genannte Desktopbereinigungs-Assistent deaktivieren. Dieser Assistent sorgt dafür, dass Icons vom Desktop entfernt werden, wenn sie für lange Zeit nicht verwendet werden.

Diese Funktion ist zwar gut gemeint, aber sie kann auch zu Irritationen führen, wenn Icons plötzlich vom Desktop verschwinden.

Im Reiter "Web" besteht die Möglichkeit, eine Webseite im Hintergrund des Desktops einzublenden, wie man es von dem früheren "Aktive Desktop" kennt.



Startmenü

Neben dem neuen Aussehen von Windows XP ist das neue Startmenü am meisten gewöhnungsbedürftig. Den meisten Raum nehmen die zuletzt benutzten Programme und die Verknüpfungen zu den zuletzt benutzten Dateien, den eigenen Dateien und so weiter. Alle installierten Programme sind hingegen unter dem Punkt "Alle Programme" versteckt.

Das neue Startmenü lässt sich jedoch auch deaktivieren. In der Systemsteuerung unter dem Punkt "Taskleiste und Startmenü" kann man im "Startmenü" zwischen dem Startmenü im klassischen und im Windows XP Stil wählen.

Unter dem Punkt "Anpassen" lassen sich für beide Formen des Startmenüs außerdem noch zahlreiche Einstellungen vornehmen. Für das klassische Startmenü kann man beispielsweise über die Option "Persönlich angepasste Menüs verwenden" abschalten, dass nicht verwendete Programme ausgeblendet werden.



Taskleiste

Das Aussehen der Taskleiste lässt sich nicht separat einstellen. Es wird lediglich über die Wahl des verwendeten Designs festgelegt.

Dennoch gibt es bezüglich der Taskleiste einige Einstellungen vorzunehmen. Sie lässt sich fixieren, automatisch ausblenden und im Vordergrund halten.

Die neue Funktion von Windows XP, dass mehrere Fenster eines Programms gruppiert werden, und die Schnellstartleiste lassen sich deaktivieren.

Weiterhin kann man wählen, ob die Uhr angezeigt werden soll.

Wie auch im Startmenü werden Symbole im so genannten Info-Bereich der Taskleiste, die länger nicht verwendet werden, ausgeblendet. Auch dieses Verhalten lässt sich deaktivieren.

